

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	64 (1957)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Ausstellungs- und Messeberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der amerikanische Landwirtschaftsminister gab Mitte Oktober die amerikanische Marktquote von 11,92 Millionen Ballen und eine Anbaufläche von 17,39 Millionen Acres für die Ernte 1958 von Upland und kurzfasriger *Baumwolle* bekannt. Die letzte offizielle Schätzung der 1957er Produktion, die gleichfalls Mitte Oktober veröffentlicht wurde, belief sich auf 12,4 Millionen Ballen, gegenüber 12,7 Millionen Ballen im September. Die Quoten und Anbauflächen für die Ernte 1958 sind gegenüber jenen für 1957 unverändert. Im Dezember werden die Produzenten über Annahme oder Ablehnung der Empfehlungen abstimmen. Eine Annahme bedeutet einen Stützungspreis der Regierung zwischen 70 und 90 % der Parität, eine Ablehnung würde die Stützung auf 50 % verringern. Für langfasrige Baumwolle ägyptischen Typs wurde eine Marktquote von 98 022 Ballen und eine Anbaufläche von 83 286 Ballen für die Ernte 1958 bekanntgegeben, gegenüber 76 565 Ballen bzw. 89 357 Acres für 1957. — Der sowjetische Handelsattaché in Damaskus teilte kürzlich mit, seine Regierung sei sofort bereit, 10 000 t Baumwolle aus der laufenden syrischen Produktion zu kaufen. Die sudanesisische Regierung hat neuerlich ein Angebot der Sowjetunion zwecks Ankauf sudanesischer Baumwolle akzeptiert und gleichzeitig vorgeschlagen, einen langjährigen Vertrag abzuschließen. — Das ungewöhnlich trockene Wetter der letzten zwei Monate hat zur Reduzierung der Baumwollschätzung in Uganda geführt. Während bisher nach amtlicher Ermittlung für die Saison 1957/58 mit einem Ertrag von 417 000 Ballen gerechnet wurde, erwartet man jetzt nach Privatschätzungen einen Ertrag, der 300 000 Ballen nicht übersteigen dürfte. — Die günstigen Wetterbedingungen der letzten Zeit werden sich voraussichtlich sehr günstig auf die Qualität der diesjährigen griechischen Baumwollernte auswirken. Die Aufbringung an nicht entkörnter Baumwolle wird mit 176 000 t berechnet, was 58 000 t entkörnter Baumwolle entspricht. Die Preise für nicht entkörnte Baumwolle neuer Ernte sind auf Grund der starken Nachfrage derzeit verhältnismäßig hoch, was sich aber ungünstig auf das Exportgeschäft auswirkt.

Trotz der gegenwärtig steten Verlagerung der Rohwollmärkte wurde in letzter Zeit vielfach die Ansicht geäußert, die unmittelbaren Aussichten seien weniger günstig, als erwartet worden war. Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß sich die Preise bei dem in den nächsten zwei Monaten zu erwartenden starken Angebot nicht voll behaupten werden können. Die kürzliche Londoner Wollversteigerungsserie, die um 5% höhere Erlöse brachte, war offensichtlich irreführend, da die am stärksten gefragten Qualitäten nur knapp vorhanden waren. Bei den australischen Auktionen machte sich die Beschränkung der japanischen Devisenzuteilungen für Wollkäufe und ein Nachlassen der Käufe Frankreichs bemerkbar. Schließlich sind die Auswirkungen der drastischen Maßnahmen in Großbritannien erst zum Teil spürbar geworden. Dazu kommt, daß das Verbrauchereinkommen in Europa, im Ostblock und in den USA das geringere Tempo des Wirtschaftsaufschwunges anzuzeigen beginnen dürfte. — Die unerwartete und beträchtliche Erhöhung des offiziellen Diskontsatzes in England von 5 auf 7% kam für den Wollmarkt zu einem ungünstigen Augenblick, nämlich auf Beginn der neuen Verkaufssaison. Gerade zu jenem Zeitpunkt waren die Firmen dabei,

ihr Importprogramm in den Einzelheiten praktisch festzulegen. Die neuerliche Verteuerung des Geldes bedeutet jedoch für die englischen Käufer eine Steigerung der Kosten. Bei der neuen Serie der Wollauktionen in London, die am 21. Oktober begannen, wurden, nach vorläufigen Informationen, 48 000 Ballen angeboten. Das australische Angebot wurde mit 19 700 Ballen angegeben und 12 300 Ballen aus britischen Lagerbeständen. — Der allmähliche Rückgang der Wollpreise in den vergangenen Wochen führte zu weiteren Abstrichen in den Notierungen für Kammzüge. Alle führenden Qualitäten waren billiger und angesichts des ruhigen Geschäftsganges war der allgemeine Eindruck, daß der Tiefpunkt noch nicht erreicht sei.

**Wochenbericht über den Bremer Baumwollterminmarkt (Privatbericht).** — Die Belegung am Bremer Baumwoll-Terminmarkt setzte sich in der Berichtswoche vom 21. bis 25. Oktober verstärkt fort, und bei guten Umsätzen zogen die Preise ca. 30 bis 50 Punkte an und folgten somit den weiterhin fester werdenden Preisen für effektive Ware. Zu Beginn der Woche bevorzugten die Käufer die Dezember- und Juli-Positionen, um später auch auf die übrigen Monate überzugreifen. Insgesamt gesehen waren die Dezember- und März-Positionen am gefragtesten. Auf Grund der zu erwartenden Knappheit hoher Klassen waren die Verkäufer trotz der merklich angestiegenen Preise zum Wochenschluß sehr zurückhaltend.

Die Nachfrage am Effektivmarkt war weiterhin gut und die Preise, besonders für die hohen Qualitäten von USA- und Mexico-Baumwolle, bei knapper werdendem Angebot äußerst fest. Als Folge dieser Situation wurden im verstärkten Umfange günstige Exoten gesucht, unter anderem bestand hierbei Interesse für syrische Baumwolle.

**Die Sowjetunion ein Hauptabnehmer ägyptischer Baumwolle.** — Zum erstenmal in der Geschichte des ägyptischen Außenhandels ist die Sowjetunion an die erste Stelle unter den Absatzländern für ägyptische Baumwolle gerückt. Eine offizielle Statistik über den Verkauf der Baumwollernte in der Saison 1956/57 läßt erkennen, daß Ägypten seinen Außenhandel nach den Ländern des Ostblocks ausrichtet. In der Zeit vom 1. September 1956 bis 31. August 1957 kaufte die Sowjetunion über 1 Mill. Kantar ägyptischer Baumwolle (das sind rund 45 000 t) und stand damit an erster Stelle. Die Volksrepublik China, die bis vor zwei Jahren überhaupt keine ägyptische Baumwolle gekauft hatte, folgte mit 471 000 Kantar (oder 21 200 t), während an dritter Stelle die Tschechoslowakei mit 451 000 Kantar (oder 20 300 t) steht.

Frankreich, das in den Jahren 1952 bis 1956 das Hauptbezugsland ägyptischer Baumwolle gewesen war, und Großbritannien, das zwischen den beiden Weltkriegen eine Monopolstellung auf dem ägyptischen Baumwollmarkt gehabt hatte, kauften im abgelaufenen Marktjahr nur geringfügige Mengen (Frankreich immerhin noch 240 000 Kantars, Großbritannien nur 1400 Kantars).

Diese Statistik läßt erkennen, daß der Osthandel Ägyptens trotz blockierter Guthaben in Großbritannien und in den USA das Land in die Lage versetzte, seine Wirtschaft aufrecht zu halten und darüber hinaus Waffen zu kaufen.

Dr. H.R.

## Ausstellungs- und Messeberichte

### VII. Internationale Textilmesse in Busto-Arsizio

Am 30. September ist die internationale Messe für Baumwolle, Kunst- und synthetische Fasern und Tex-

tilmaschinen zu Ende gegangen. Die Ausstellung wurde wiederum mit aller Sorgfalt vorbereitet. Obwohl diesmal

keine aufsehenerregenden Neuerfindungen zur Schau gestellt wurden, sah man doch wieder interessante Dinge, welche den Textilfachmann besonders ansprachen.

Um einen kleinen Begriff von der Ausstellung zu geben, seien einige Daten betreffend Größe und Zusammenstellung der Messe aufgeführt. Gesamtmaterial 55 000 m<sup>2</sup>, Maschinenhalle 3200 m<sup>2</sup>, wobei diese Fläche in einem Gebäude ohne Säulen untergebracht ist. Chemie, Stoffe, Garne usw. nahmen 2750 m<sup>2</sup> in Anspruch.

360 Aussteller haben sich beteiligt, wovon ein Drittel ausländische Firmen aus Oesterreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, England, Holland, den USA, Schweden und der Schweiz.

Trotzdem sich deutlich das Bestreben der Textilmaschinenproduzenten abzeichnet, sich nicht mehr an so vielen Ausstellungen zu beteiligen, will man hier in Busto doch jedes Jahr in dieser Weise weiterfahren. Da die Messe von Busto klein, aber in konzentrierter Form aufgezo-gen ist, hat man keine Befürchtungen. Ja man hat nun auch, da früher nur Baumwolle, Seide und Kunstseide sowie die synthetischen Fasern zugelassen wurden, diesmal in ganz diskreter Weise auch Wolle zugelassen und wird dies später wahrscheinlich in noch größerem Maße erlauben.

Der ungewebte Stoff «Peplon» erobert immer weitere Abnehmerkreise. So wird zum Beispiel dieses Erzeugnis für Vorhänge, Handtücher, Kleider und auch für die Fabrikation von Pelzwaren, Lederwaren sowie für die Schuhfabrikation besonders hergestellt, wobei die Fasern vorher imprägniert werden.

Eine immer größere Bedeutung gewinnt hier die Firma Manifattura Isa in Busto, welche Stoffe aller Art mit Kunsthanddruck versieht. Die Stoffe werden nach Entwürfen von Künstlern aus den verschiedenen Staaten bedruckt und auf diese Weise der Kundschaft und dem Empfinden der einzelnen Länder angepaßt.

Da in Italien das Erdgas (Metano) zu industriellen Zwecken immer häufiger Verwendung findet, sind an Ausstellungen immer wieder kleinere und größere Oefen für Dampferzeugung zu sehen. Auch wird diese Wärmequelle immer mehr zu Trockenzwecken in der Appretur und zur Fixation von Appretten und Harzen und zur Polymerisation von gedruckten Stoffen beigezogen. Es sind besondere Konstruktionen für dieses Gebiet schon vorhanden und bald werden andere auf den Markt kommen, wobei ganz neue Erkenntnisse mitverwendet werden. Die Firma Isotex (Vicenza) stellte eine solche Maschine aus, die mit Heißluft von 150° C arbeitet und 2400 m pro Stunde leistet. Verbrauch von Metano pro Stunde 7,5 m<sup>3</sup>.

Spinnmaschinen waren in etlichen Typen ausgestellt. Die Firma Nuova San Giorgio, Genua Sestri, zeigte Ring-spinnmaschinen mit dem zwangsläufigen Spindelantrieb von Hispano-Suiza in ihrer bekannten gedrängten Bauart. In den gleichen Abmessungen war auch eine Aus-führung mit Bandantrieb zu sehen. Die Firma A. Carniti & Co., Oggione (Como) zeigte ihre verschiedenen Arten von Direktspinnern «Nastrofil». Wie der Name sagt, wird hier direkt von der Lunte gesponnen, wobei je nach Nummer und Qualitäten entweder vom Topf direkt oder dann von großen Trosselspulen gesponnen wird. Die Hochverzugsstreckwerke von 3 bis 6 Zylindern gestatten die Herstellung von feinsten Nummern. Die Zylinder wie auch alle andern Lagerstellen sind mit Kugellagern aus-gerüstet und verbürgen somit minimale Wartung. Die Druckzylinder haben eine besondere Ausföhrung und die Pression wird ohne Gewichte oder die herkömmlichen Druckfedern auf die Riffelzylinder ausgeübt. Damit ge-winnt man größere Handlichkeit und Platzersparnis. Bei Carniti war ferner ein Streichgarnringspinner zu sehen, welcher ohne die üblichen Drehröhrchen oder Nadelkörb-

chen für falsche Drehung arbeitet. Er ist vom Baumwoll-ringspinner abgeleitet und hat 3 Zylinder. Der Vorver-zug wird vom 1. zum 2. Zylinder bewerkstelligt und der Endverzug wird vom 2. zum 3. Zylinder vollzogen, wobei ein Verzugriemchenpaar dazwischen geschaltet ist, wel-ches die Fasern bis zum Vorderzylinder ausgleiten läßt. Der Druck der Zylinder und Streckriemchen wird mit einer pat. Druckeinrichtung vollzogen. Eine Fadenab-sauganlage ist eingebaut. Diese Maschine ist sehr lei-stungsfähig und stellt eine bedeutende Neuerung im Streichgarnspinnverfahren dar.

Neben verschiedenen Webereivorbereitungsmaschinen war auch eine neue Ausföhrung eines Anbau-Automaten mit 4 Farben zu sehen.

Bei den Schaff- und Jacquardmaschinen war eine inter-essante Konstruktion für die Namenweberei zu sehen. Eine Vertreterfirma in Mailand hatte verschiedene Ma-schinen ausländischer Herkunft ausgestellt. Eine Knüpf-maschine «Knotex» war im Betrieb zu sehen. Eine neue Maschine zum Richten, Egalisieren und Planfräsen von Deckelkardenstabbelägen wurde vorgeföhrt. Diese Ma-schine garantiert ein genau gleiches Abrichten von über 100 Stäben hintereinander. Sie ist auch für die verschie-densten Typen verwendbar und auch gleichzeitig zum Schleifen der Kratzenbeläge der Stäbe zu verwenden.

Die Firma Cincla Milano stellte ihre besonders erpro-ben und äußerst dauerhaften Artikel von Schlagpeitschen, Prellern, Schlagkappen, Pickern und sonstigem Weberei-lederzubehör aus.

Die bekannte Firma Ercole Comerio in Busto-Arsizio war mit verschiedenen Ausrüst- und Appreturmaschinen vertreten. Sie baut unter anderem: Bleichereimaschinen, Stückfärbemaschinen, Merzerisieranlagen, Stoffdruck-maschinen, Imprägniermaschinen, Kalander usw. sowie automatische Stickmaschinen von 10 bis 15 Yard, System Plauen. Eine andere Firma in derselben Gegend, die Metallmechanica, hat ein ebenso großes Programm und baut außerdem noch Webstühle. Man ist erstaunt, was im Raum von Busto-Arsizio alles hergestellt wird. Es sind noch manche andere Firmen, welche für die Textilindustrie, eingeschlossen die Wirkerei und Stricke-rei arbeiten.

Desgleichen sind natürlich auch viele Fabriken, Spinne-reien, Webereien, Druckereien, Ausrüstereien, und Fär-bereien in diesem Gebiet vorhanden, so daß sich eine kleine Messe, wie die von Busto-Arsizio, leichter behaup-ten kann. Das Interesse ist hier unter den Textilfach-leuten besonders groß und die Besucher rekrutieren sich meistens aus dieser Gilde. E. Sch.

**Eine neue Mustermessehalle.** — Seit jeher ist die Bas-ler Mustermesse bestrebt, ihr Platzangebot nach Möglich-keit zu vergrößern. Aus diesem Grunde wird zurzeit im Anschluß an die Maschinenhalle VI nächst der Straßen-kreuzung Riehenring/Feldbergstraße mit einem Kosten-aufwand von 3,2 Mio. Fr. die neue Halle VII erstellt. Beim Neubau handelt es sich um eine 91 Meter lange und 40 Meter breite stützenfreie Shedkonstruktion, die auf rund 2000 m<sup>2</sup> zusätzlicher Ausstellungsfläche die Werkzeugmaschinenindustrie beherbergen wird. Im Hin-blick auf ihre spezielle Zweckbestimmung verfügt die Halle über einen Geleiseanschluß und einen 25-Tonnen-Laufkran. Die verkehrsreiche Feldbergstraße wird mit einer 29 Meter breiten Verbindungshalle, in der unter anderm ein Restaurant Platz findet, überquert, so daß die neue Halle mittels Rolltreppen vom bestehenden Messeareal aus bequem erreichbar ist. Auf den Beginn der Muba 1958, welche in der Zeit vom 12. bis 22. April abgehalten wird, wird das neue Gebäude bezugsbereit sein.